

Ein Konzert der besonderen Art

Ein Wandelkonzert mit Franz Schuberts Liedzyklus „Die schöne Müllerin“

Zu einem Konzert der besonderen Art hatte das KulturForumSteinfurt im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Schmetterlinge für Steinfurt“ eingeladen und trug damit seinen Teil zum 250. Jubiläum der Bagno-Konzertgalerie bei. Etwa 60 Interessierte durften erleben, wie je zwei Sängerinnen und Sänger mit einer Pianistin und einem Duo aus Gitarre und Bassgitarre den romantischen Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert an vier ausgewählten Konzertorten, wie der Bagno Konzertgalerie, dem Schloss Steinfurt, der Hohen Schule und dem Huck-Beifang-Haus darboten.

Den Anfang machte in der Bagno-Konzertgalerie Arndt Winkelmann, der in einer informativen Moderation die wesentlichen Themen der Romantik darstellte, ehe er mit seiner dunkel timbrierten Stimme die zunächst noch optimistischen Lieder gestaltete. Kathrin Filip setzte fort mit ihrem völlig mühelosen, hellen Sopran und verlieh Schuberts Liedern einen starken Ausdruck. Ihre Schülerin Pia Brumley, die trotz ihrer Jugend – sie ist gerade einmal 16 Jahre alt – mit ihrer leichten, in den hohen Tönen leuchtenden Stimme gerade in den sanfteren Liedern zu überzeugen wusste. Diese drei wurden einfühlsam und delikate am Flügel von der Pianistin Hannah Parry begleitet.

Über die Bagno-Allee wandelte das Publikum zum Schloss Burgsteinfurt, der ältesten Wasserburanlage Westfalens. Das Fürstenhaus zu Bentheim-Steinfurt öffnete für den nächsten Konzertabschnitt ihren Stammsitz. Dort gestaltete dann Antonio Di Martino mit dem bestens eingespielten Gitarren-Duo Jörg Hemker und Ruben Link eigens für diese Art von Wandelkonzerten erarbeitete Arrangements aus „Die schöne Müllerin“ für Sänger, eine Gitarre und die selten zu hörende Kontrabassgitarre.

Weiter ging es dann in der Muschelgrotte in der Hohen Schule, wo Kathrin Filip ihre ohnehin tonschöne Stimme jetzt mit maximaler Leidenschaft für die Extase des Liedes „Mein!“ einsetzte, ehe Arndt Winkelmann die beginnende Wut und Leidenschaft des jungen Müllers beredt in Gesang umsetzte. Aber auch hier wusste Pia Brumley mit ihren feinen Tönen Milderung zu schaffen. Wie schon in der Bagno-Konzertgalerie, bewies Hannah Parry einmal mehr ihre Fähigkeit, sich auf ganz unterschiedliche Sängerinnen und Sänger einzustellen.

Den Höhe- und Schlusspunkt setzte der Musikschulleiter, Antonio Di Martino und Gitarristen Jörg Hemker und Ruben Link im Huck-Beifang-Haus. Die drei letzten Lieder des Zyklus‘ gestalteten sie derart tonschön und intensiv, dass so manchem Zuhörer eine Gänsehaut oder ein Tränchen gekommen sein mag.

Ergänzt und belebt wurde diese Veranstaltung durch die charmante Vera Menzel („Ihr Herzengärtner“), die mit ebenso unterhaltsamen wie informativen Moderationen von einem Ort zum andern führte und dadurch zum Gelingen entscheidend beitrug.

Zu einem angenehmen Ausklang mit diversen Getränken und Knabbereien luden danach die Organisatoren des Huck-Beifang-Hauses ein, die auch noch eine interessante Ausstellung der Künstler Wierich & Wierich kuratiert hatten. Hier wurde ein Konzertformat vorgestellt, das – auch aus Sicht der Zuhörer – gerne unter anderen Umständen wiederholt werden darf!

Das Foto zeigt: Die Stadtführerin Vera Menzel gemeinsam mit den Musikerinnen und Musiker (v.l. Antonio Di Martino, Kathrin Filip, Ruben Link, Arndt Winkelmann, Jörg Hemker, Pia Brumley und Hannah Parry).